

Titanic

Von abgemeldet

Kapitel 3: Unterricht

Hallo, hiermit melde ich mich zum dritten Teil meiner FF. Ich habe mich so gefreut, dass sie euch gefällt. Und wenn ihr es so möchtet werde ich eben die Szene mit dem Zeichnen auch schreiben. (Worauf lass ich mich denn da ein -.-") Tut mir leid wenn ich mit meinen neuen Teilen immer etwas Zeit brauche, aber ich möchte ja auch, dass die Geschichte schön bleibt und euch nicht irgendetwas halbherzig an den Kopf geklatscht wird. Jetzt habe ich aber genug gelabert, viel Spaß beim lesen ^^

"..." reden
'...' denken
(...) meine Kommentare

Kapitel 3: Unterricht

"Errinert ihr euch noch an den Typ von heute Mittag?" "Klar, wieso?" "Nun er hat eben versucht sich das Leben zu nehmen." "WAS?? Wo?", fragte Max. "Hinten am Heck. Er wollte ins Meer springen." "Wieso?" "Keine Ahnung Tyson...ich habe da jetzt nur ein Problem..." Er seufzte und erzählte den dreien was alles vorhin passiert war. Dabei sah er vor seinem Auge Rays Gesicht mit den traurigen, bernsteinfarbenen Augen.

"Das ist allerdings echt ein Problem.", meinte Kenny. "Ein Dinner!! Kennst du überhaupt die Essmanieren, der 1. Klasse??" wandte sich der braunhaarige an Kai. "Nicht wirklich", seufzte der. "Nun, lasst uns doch dafür morgen eine Lösung suche, ich bin todmüde...", gähnte Tyson. Der Rest stimmte zu und keine 5 Minuten später, waren alle eingeschlafen.

Am nächsten Morgen wurde Ray durch die Sonne geweckt, die ihm die Nase kitzelte. Er nieste, blinzelte mit den Augen, gähnte herzhaft und stand dann müde und träge auf. Er ging ins Bad und stellte sich unter die Dusche. Er ließ sich durch das kalte Wasser wecken bevor genüsslich unter warmen Wasser die Augen schloss. Nur noch ein paar Tage, dann waren sie in New York und mittendrin im Gefängnis der Einsamkeit. Ungewollt liefen ihm Tränen über das Gesicht. Wieso nur gab es Menschen die nicht auf das Wohlergehen ihrer Mitmenschen achteten? Warum kamen diese Menschen am meisten in der höheren Schicht vor? Diese Fragen stellte sich Ray immer wieder seit gestern abend. Den einzigen Menschen den es anscheind

interessiert hat ob es ihm gut ging war dieser Kai Hiwatari gewesen. Ob es ihn wirklich interessiert hat? Oder ob er nur Angst vor seinem Gewissen gehabt hatte wenn er nichts gegen den Selbstmord unternommen hätte? Nein! Ray hatte ihm in die Augen gesehen und sofort die Ernsthaftigkeit erkannt. Und als Dank dafür hatte er nun ein Dinner am Hals. Nur weil er ihm helfen wollte. Das konnte er nicht zulassen. Ray stellte die Dusche ab, (Keine Ahnung ob es auf dem Schiff eine Dusche gab -.-) trocknete sich ab und zog sich an. Keine 5 Minuten später befand er sich auf dem Deck und auf der Suche nach Kai.

Kai war an diesem Morgen sehr früh aufgestanden. Ehrlich gesagt hatte er kaum geschlafen. Immer wieder sah er diese traurigen besnrsteinfarbenen Augen vor sich, wie sie bereit waren ihn als letztes zu sehen. Wie kam ein Mensch dazu sein Leben wegzuwerfen? Wie kamen diese "besseren" Menschen dazu sich so fertig zu machen, dass ein anderer keinen anderen Ausweg als den Tod sah? Das konnte doch unmöglich Sinn und Ziel des Lebens sein! Ray hatte ihm in die Augen gesehen und stumm um Hilfe geschrien. Man konnte es so deutlich sehen, dass er sich wunderte warum es noch kein anderer bemerkt hatte. Konnten sie es nicht sehen? Waren sie wirklich so blind dass Leiden eines anderen Menschens so zu übersehen? Oder wollten sie es nicht sehen? Wollten sie lieber einen Menschen alleine mit seinen Problemen lassen, damit sie nicht noch mit hineingezogen werden? War das ihr Motto? Ander Leuts Probleme gehen mich nichts an, weil ich eventuell auch Probleme bekomme?

Kai hatte sich aufs Deck gesetzt und genoss die Sonnenstrahlen. Er hatte seine Mappe dabei und war gerade dabei einen älteren Mann und seine Enkelin zu zeichnen, als er den Kopf hob und IHN sah. Er blickte sich suchend um. Suchte er ihn? Entschlossen packte Kai seine Sachen zusammen und ging auf Ray zu. Auch wenn er ihn nicht suchen sollte, so wollte er doch wenigstens wissen wie es ihm jetzt ging.

Ray stand auf dem Deck und wusste nicht wo er anfangen sollte, als Kai ihm schon entgegen kam. "Hi" "Hi Ray. Wie geht es dir?" Kais Gesicht nahm sofort einen besorgten Ausdruck an. "Soweit ganz gut...", meinte Ray schüchtern. Kai nickte. Eine peinliche Stille folgte. Ray war der erste der die Stille brach. "Also, eigentlich, habe ich dich gesucht." "Hmm? Warum denn?" "Nun...irgendwie ist es ja nun meine Schuld, dass du in den Schlammasel geraten bist, ich meine die Sache mit dem Dinner. Da habe ich gedacht, das ich dir vielleicht helfen kann. Also?" "Nun schlecht wäre es nicht, aber deine Schuld ist es nun wirklich nicht." "Hmm...nun wenn du meinst....dann komm." Ray drehte sich um und ging. Kai ging neben ihm her. Ein bisschen neugierig war er schon. "Wo gehen wir hin?" "In meine Kabine. Mariah ist nicht da. Ich helfe dir ein bisschen. Komm, davorne sind wir schon." Sie traten ein und Kai schaute sich erst mal verschüchtert um. So ein Luxus hatte er noch nie gesehen! Ray lächelte als er Kai sah. "Magst du was essen?" Er wartete nicht wirklich auf eine Antwort sonder ging in einen neben Raum und kam mit einer Schale mit frischem Obst zurück. "Hier bitte." Erst wollte Kai nichts nehmen, doch als sein Magen knurrte und Ray lächelt meinte "Nun nimm schon" nahm er sich ein Apfel und biss herzhaft hinein. "Also", begann Ray "als erstes solltest du etwas ordentliches zu Anziehen haben. Nimms nicht persönlich." Kai schüttelte den Kopf. "Macht nichts, aber wie soll ich das machen?" "Hmm...wir haben so zimlich die gleiche Größe. Ich glaub ich hab da noch ein Anzug für dich. Komm mit." Kai folgte Ray ins Schlafzimmer, wo er ein Anzug bekam und ihn anprobierete. Er passte gut. Ray erzählte Kai alles mögliche, worauf man achten sollte, wann es höflich war sich noch Champagner nachschütten zu lassen und wann nicht.

Was man über sich erzählen sollte und was nicht. Am Ende war Kai erledigt und meinte: "Jetzt weiß ich weshalb du springen wolltest..." Ray lächelte, konnte aber den plötzlichen Schmerz in seinen Augen nicht verhindern. Kai war das aufgefallen. "Entschuldige bitte, das war unfair." "Schon gut." Irgendwie kam Kai sich blöde vor. "Magst du mir nicht davon zu erzählen?" Ray schwieg und dachte darüber nach. Sollte er oder sollte er nicht? Was hatte er schon zu verlieren? Er fasste einen Entschluss. Kai hatte Geduldig gewartet. "Also weißt du...es war wegen meinem Vater. Er hatt meine Hochzeit geplant. Mit Mariah. Sie ist eine gute Freundin, wie eine Schwester. Ich mag sie wirklich aber Liebe ist keine im Spiel. Ich wollte immer heiraten, aber nur wenn ich wirklich jemanden liebe. Aber mein Vater sieht die Ehre der Familie in Gefah wenn ich nicht heirate und er Großvater wird. Ich fühle mich wie...es ist wie als stände ich einem überfüllten Raum und schreie aus vollem Hals aber niemand bemerkt mich... was soll ich machen Kai? Sobald ich in New Yorck bin muss ich heiraten und dann ist mein Leben vorbei..." Kai war erschüttert. Zwangsverheiratung kannte er nicht. Er vernahm ein leises Schluchzen. Ray hatte gekämpft und verloren. Nun ließ er seine Tränen einfach laufen. 'Jetzt hält er mich bestimmt für total durchgeknallt...' Kai dachte nicht mehr groß darüber nach was er tat, er tat es einfach. Er zog Ray in seine Arme und hielt ihn sanft fest. Erst verspannte sich Ray aber dann ließ er sich in Kais Armen fallen und weinte hemmungslos. Es tat so gut zu weinen. Es war toll endlich jemanden zu haben der einen festhielt. So saßen sie da. Es war egal was morgen war. Es war egal was gerade geschah, was die anderen davon halten würden. Es gab jetzt nur sie beide.

Soooooooooooooooooooo.....wieder mal ein Teil geschafft. Hatt etwas gedauert, aber ich hatte viel zu tun. Klassenarbeiten, Computer verbot und dann sind wir auch noch dabei umzuziehen....-" Verzeiht wenn das jetzt in Zukunft länger dauert aber ich gebe mein bestes^^

Ich hatte eventuell daran gedacht die beiden auch noch zu Pearl Harbour zu schicken, wenn ich mit Titanic fertig bin, oder zusätzlich. Was haltet ihr davon??

Bis bald!!!

Eure Anime-Girl15